

# KONTAKT

**Evangelisch-Lutherische Johanneskirche Erlangen  
Gemeindebrief Dezember 2008/Januar 2009**



**Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.**

Jesaja 66,13

Der Gott der Schöpfung, der ein allmächtiger Gott ist, der aus der ungeordneten Materie Himmel und Erde und das Leben schuf, spricht hier durch den Propheten Jesaja freundliche, tröstende Worte zu den Menschen.

Seine Worte drücken Zuwendung aus, beruhigen, schenken Zuversicht. Wir spüren auch, es sind keine leeren Versprechungen, er tut das, was er sagt.

Weil Gott das Leid kennt, umfängt er den Menschen wie eine Mutter, die den Schmerz ihres Kindes mitempfindet.

Die Menschen sind seine Geschöpfe, sie sind seine Kinder. Ihr Leid ist auch sein Leid, auch dann, wenn sie ihre eigenen Wege gegangen sind, die oft ins Unglück führten.

Er beugt sich herab, rührt an mit Worten, tröstet, schenkt Linderung, beendet Leid.

Er ist unfassbar götig. Die Angst wird durch ihn genommen, die Not gewendet, die Zukunft hell.

Der Mensch ist nicht alleingelassen, er braucht sich nicht unnötig abzumühen, in falschem Stolz so tun, als hätte er alles im Griff.

Warum sollten wir Gottes Zuwendung ablehnen, warum ihm ausweichen oder ihn zurückweisen?

Wir können ihm unsere Notlage eingestehen, das Ende unserer Kraft, das Scheitern unserer Pläne, den Egoismus unserer Selbstverwirklichung.

Seine Zuwendung annehmen, ihn gewähren lassen, auf seine Hinweise hören, ist nicht Schwäche. Denn seine Hilfe geht weit über den morgigen Tag hinaus, zeigt Wirkung, verändert Lebenssituationen, öffnet unser Innerstes, macht unsere Herzen ruhig, weil der Trost dort ankommt, wo wir ihn benötigen.

*Uwe Schatz*

*Ehre sei Gott in der Höhe, der heruntergekommen ist  
bis in meine Tiefe.*

*Elmar Gruber*

Titelseite: Aquarell von Renate Emrich

Bedanken möchten wir uns bei Frau Dr. Evamarie Gröschel für die  
Kostenübernahme des Farbdrucks.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes

**Weihnachtsfest**

und ein in Gott behütetes

**Jahr 2009**

im Namen der Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter der Johannesgemeinde

*Christoph Reinhold Morath, Pfarrer*



---

**Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, / kann unsre Nacht nicht  
traurig sein! / Der immer schon uns nahe war, / stellt sich als  
Mensch den Menschen dar.**

(Dieter Trautwein, Evangelisches Gesangbuch Nr. 56, 1)

---

## **Herzliche Einladung!**

Mittwoch, 10. Dezember 2009 - 16.00 Uhr - Gemeindehaus

### **Adventliches Beisammensein**

der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde

Sich austauschen, sich besinnen, sich adventlich ausrichten,  
das tut uns allen in der vorweihnachtlichen Hektik gut -  
bei Tee und Weihnachtsgebäck, sowie mit Klaviermusik und Texten.

---

Mittwoch, 21. Januar 2009 - 19.30 Uhr - Gemeindehaus

### **Neujahrsempfang der Kirchengemeinde**

Den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Johannesgemeinde  
wollen wir mit diesem Abend danken, und alle sind willkommen,  
um sich zu informieren über Planungen des neuen Jahres,  
um Gemeinschaft zu erleben und miteinander zu feiern -  
mit einem kleinen Imbiss und Musik.

Ein Überraschungsgast wird uns mit einem humorvollen Vortrag erfreuen.

## „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“ (Lukas 18,27)

Fast sprichwörtlich ist dieser Satz. Klar, der Mensch hat seine Grenzen, und Gott wäre nicht Gott, wenn er nicht alles könnte? Gott wird's schon richten, sagen manche. Aber was ist damit gewonnen? Jesus hat diese Worte in einem freundschaftlichen Streitgespräch zu einer hochgestellten Persönlichkeit gesagt, die es mit dem Glauben sehr ernst meinte: „Was muss ich tun, damit ich das ewige Leben erbe?“ Der Mann hielt von Jugend an die Gebote, erfüllte (fast) alle Voraussetzungen: „Eins fehlt dir noch“, sagt Jesus: „Verkaufe alles und gib es den Armen, und komm, mir nach!“ Da wurde er sehr traurig, denn er besaß sehr viel. Da sagte Jesus das berühmte Wort: „Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme.“ Und als alle ratlos fragten: „Wer kann denn dann selig werden?“ sagt Jesus: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“



Der Vergleich mit dem Kamel und dem Nadelöhr ist eindeutig: Ein Reicher kommt nicht ins Reich Gottes, außer er verschlankt seinen Reichtum durch Verteilen. Aber nehmen wir einmal an, der hohe Herr hätte alles verkauft und wäre bei Jesus erschienen: „Ich lasse jetzt Familie und Haus, Sesshaftigkeit und Freunde hinter mir und folge dir nach.“ Hätte ihm dann nichts mehr zum Reich Gottes gefehlt?

Jesus wechselt mit den Worten unserer Jahreslosung den Blickwinkel. Es geht nicht mehr um die radikale Forderung, die ratlos macht, sondern um unsere Unfähigkeit, das, was uns hindert, zu überwinden. Es gibt im Leben eines jeden von uns etwas, was nicht durch das Nadelöhr geht. Also wären wir alle hoffnungslose Gestalten, traurig wie der Reiche.

Was aber ist allein bei Gott möglich? „Wer kann denn dann selig werden?“ heißt die richtige Schlüsselfrage der Ratlosen.

Niemand, außer es spricht ihn einer gerecht, selig, gegen den Augenschein - geschenktweise, sagt der Apostel Paulus (Römer 3,20.23-24), sind wir aus Glauben Gott genehm.

„Entdecke die Möglichkeiten“ - geben wir der Werbung darin einmal für das neue Jahr Recht. Es braucht den realistischen Blick dafür, auch wenn wir genug mit herum schleppen, was uns unmöglich bleibt. Das neue Jahr ist aber auch ein „Gnadenjahr des Herrn“, wie es im Evangelium zum Neujahrstag (Lukas 4) heißt. Und daher ist wieder Zeit, in der es Gott in allem möglich ist, uns 365mal mit unmöglichen Möglichkeiten zu beschenken. Nutzen wir sie.

*Christoph Reinhold Morath*

**Ich habe den HERRN allezeit vor Augen, steht er mir zur Rechten,  
so werde ich fest bleiben. (Psalm 16,8)**

„Ich habe den Herrn allezeit vor Augen“! Schön wäre es! Ich bin so eingespannt in mein Tagesgeschäft, so eingetaucht in meine Arbeit, so beansprucht von meinen Aufgaben in Beruf und Familie! Nein ich habe gar keine Zeit, keine Ruhe, Gott ständig vor Augen zu haben.

„Steht er mir zur Rechten, so werde ich fest bleiben“. Es geht zu viel schief, als dass ich sagen könnte, Gott steht mir bei. Wo war Gott, als mein Berufswunsch sich nicht erfüllt hat, wo war Gott als jetzt die Finanzkrise meine Altersvorsorge hat zusammenschmelzen lassen, wo war Gott, als die Nachricht von meiner Erkrankung meine Lebensträume und –erwartungen zunichte gemacht hat.

So werden einige argumentieren und darauf verweisen, dass David, der Schreiber dieser Zeile aus dem 16. Psalm, ja ein besonderer Mensch, mit einem speziellen Verhältnis zu Gott war. Deshalb mag für ihn zutreffen, dass er Gott allezeit vor Augen hat und dass Gott ihn berät und schützt, er Gott an seiner Seite spürt und deshalb fest bleibt, deshalb in Gott ruht.

Natürlich hatte David ein besonders Verhältnis zu Gott! Aber haben wir das nicht auch? Vielleicht kommt es auf unsere Perspektive und auf unsere Gewichtung an! Natürlich stehen wir mitten im Leben, mit Höhen und Tiefen, mit Gutem und Bösem, übrigens wie auch David. Natürlich wird uns nichts geschenkt, wie auch David nicht. Aber David hat seine Prioritäten eindeutig gesetzt. Gott kommt an erster Stelle, dann kommt Geld, Erfolg und was des Menschen Herz sonst noch bewegen mag. Gott ist seine unumstrittene Lebensgrundlage. David fühlt sich von Gott angenommen. Gott lässt ihm das Beste zuteil werden. „Ich habe den HERRN allezeit vor Augen“ drückt Davids grenzenloses Vertrauen in Gott aus. Dieses Grundvertrauen in Gott ist Basis seines Lebens und seiner Hoffnung. Von ihm erwartet David sogar: „Denn du wirst mich nicht dem Tode überlassen“ (Vers 10).

Mit Jesus Christus hat Gott uns allen vorbehaltlos ein besonders Verhältnis zu sich angeboten. In Christus wird die Errettung vom Tod in der Auferstehung zur Glaubenswahrheit. So von Gott geliebt, können wir uns Gott ganz anvertrauen. Bewahre mich Gott, denn ich traue auf dich! Darum dürfen wir mit David Gott bitten, gerade am Anfang eines neuen Jahres!

„Bewahre uns Gott, / behüte uns Gott, / sei mit uns auf all unseren Wegen. / Sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen“ (EG 171).

*Hans-Georg Hopf*



## Kindergottesdienst und Schatzinsel:

Schatzinseln: 7. / 14. Dez. / 1. / 8. / 15. Febr.  
Kindergottesdienste: 21. Dez. / 11. / 18. / 25. Jan.  
Wir freuen uns auf Euch –



*Eure Mitarbeiter ☺*

## Weihnachtsspiel Heiligabend 15.00 Uhr

„Live dabei“ heißt das Weihnachtsspiel in diesem Jahr.

... und das Besondere ist:

Jugendliche Mitarbeiter aus der Gemeinde haben es selbst geschrieben.

Hautnah erleben Kinder den weihnachtlichen Bericht rund um die Geburt Jesu mit.

Herzliche Einladung also,

live dabei zu sein in der Johanneskirche.



## Kinder-Zeltlager

Damit Sie Ihre **Urlaubsplanung** entsprechend gestalten können, hier schon die Infos für unser Zeltlager 2009:

- Datum: Mi., 10. – Sa., 13. Juni 2009 (**2. !! Woche der Pfingstferien**)
- Alter: Mädchen u. Jungen von 8 – 12 Jahren
- Ort: 97702 Münnernstadt (ca. 30 km nördlich von Schweinfurt)
- Anzahl: max. 35 TeilnehmerInnen
- Leitung: Kent Krußig und Team
- Unterkunft: Wir übernachten in Zelten auf einem Jugendzeltplatz mit Bach. Küche, Aufenthaltsräume und Sanitärräume sind in einem festen Gebäude.
- Programm: Spiele, Lagerfeuer, Singen, Tanzen, Fußball, Kleinkunst, Rätsel und – wie immer – ein spannendes Thema aus der Bibel ☺
- Kosten: 70 Euro
- Leistungen: Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Material

01.12.	Karl Engelbrecht, Killingerstr. 51	87 Jahre
03.12.	Christel Ebner, Florian-Geyer-Str. 17	84 Jahre
04.12.	Klaus-Jürgen Herrmann, Erlenfeld 1	70 Jahre
05.12.	Klaus Steiner, Georg-Krauß-Str. 8	70 Jahre
07.12.	Ingeborg Bauernschmidt, Heiligenlohstr. 7	91 Jahre
08.12.	Grete Grau, Lerchenbühl 11	81 Jahre
09.12.	Egon Breyer, Erlenfeld 1	88 Jahre
09.12.	Günter Koitsch, Dompfaffstr. 92	80 Jahre
09.12.	Hildegard Hainzl, Steinforststr. 43	83 Jahre
11.12.	Helga Lupko, Schiestlstr. 2b	81 Jahre
14.12.	Käthchen Pickelmann, Habichtstr. 14	89 Jahre
15.12.	Anni Ruchay, Schallershofer Str. 42	83 Jahre
15.12.	Otilie Lehmann, Erlenfeld 3d	86 Jahre
15.12.	Wolfgang Günther, Spitzwegstr. 11	83 Jahre
17.12.	Gerlinde Hilliard-Frank, Distelweg 5	70 Jahre
17.12.	Martha Leibinger, Membacher Weg 21a	85 Jahre
19.12.	Ursula Schulz, Peter-Henlein-Weg 2	85 Jahre
20.12.	Anna Altstädter, Steinforststr. 32	86 Jahre
20.12.	Gertrud Richter, Erlenfeld 1	88 Jahre
20.12.	Werner Funk, Damaschkestr. 81	80 Jahre
25.12.	Karl Höfer, Lerchenbühl 24	86 Jahre
26.12.	Friedrich Schmidt, Steinforststr. 7	81 Jahre
26.12.	Hildegard Gehrke, Heindelstr. 28	89 Jahre
27.12.	Johanna Schmid, Adam-Kraft-Str. 17	83 Jahre
29.12.	Paul Mattersteig, Erlenfeld 1	86 Jahre
30.12.	Ruth Günther, Spitzwegstr. 11	83 Jahre
31.12.	Herta Langhans, Habichtstr. 14/ 210	88 Jahre

*Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen.*

„Ich sagte zu dem Engel an der Pforte des neuen Jahres: Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegengehen kann.

Er aber antwortete: geh nur hin in die Dunkelheit und lege deine Hand in die Hand Gottes! Das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg!“

*(Aus China)*

Es werden nur die Geburtstage von Gemeindemitgliedern mit 70, 75, 80 oder mehr Jahren angegeben. Wer die Veröffentlichung nicht wünscht, möge dies bitte dem Pfarramt (Tel. 4 13 04) zwei Monate vorher mitteilen.

<b>Täglich</b>	<b>19.30</b>	<b>Abendgebet in der Kapelle</b>	
<b>Jeden Mittwoch</b>	<b>08.30</b>	<b>Morgengebet in der Kapelle</b>	
<b>Do.</b>	<b>04.12.</b>	<b>19.30</b>	<b>1. Musikalische Adventsandacht (s.u.)</b>
	<b>Morath</b>		
<b>So. 07.12.</b>	<b>09.00</b>	<b>Beichte</b>	
<i>2.Advent</i>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	<b>Morath</b>
		<i>Predigt: Matthäus 11,2-6(7-10)</i>	
		<b>09.30 "Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus</b>	<b>Team</b>
<b>Do. 11.12.</b>	<b>19.30</b>	<b>2. Musikalische Adventsandacht (s.u.)</b>	<b>Morath</b>
<b>So. 14.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>Baderschneider</b>
<i>3.Advent</i>		<i>Predigt: Lukas 21,25-33</i>	
		<b>09.30 "Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus</b>	<b>Team</b>
	<b>14.30</b>	<b>Andacht zum Advent (nicht nur) für Senioren</b>	<b>Morath</b>
		<i>anschließend adventliches Kaffeetrinken des Seniorenclubs im Gemeindehaus</i>	
<b>Do. 18.12</b>	<b>19.30</b>	<b>3. Musikalische Adventsandacht (s.u.)</b>	
<b>So. 21.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Musikalischer Gottesdienst</b>	<b>Morath</b>
<i>4. Advent</i>		zum „Magnificat“ Lukas 1,(39-45)46-55 (56)	
		<i>anschließend Kirchenkaffee und die Bücherei ist geöffnet</i>	
<b>Mi. 24.12.</b>	<b>15.00</b>	<b>Familien-Gottesdienst mit Weihnachtsspiel</b>	<b>Team</b>
<i>Heiligabend</i>	<b>17.30</b>	<b>Christvesper</b>	<b>Morath</b>
<i>Christfest</i>	<b>22.00</b>	<b>Gottesdienst zur Christnacht mit Abendmahl</b>	<b>Morath</b>
		unter Mitwirkung des Kirchenchores	
<b>Do. 25.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	<b>L. Schmidt</b>
<i>1.Weihnachtstag</i>		<i>Predigt: Lukas 2,(1-14) 15-20</i>	
<b>Fr. 26.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>Morath</b>
<i>2.Weihnachtstag</i>		<i>Predigt: Johannes 1,1-5 (6-8) 9-14</i>	
<b>So. 28.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst</b>	<b>Krauß</b>
<i>1. So. n. d. Christfest</i>		<i>Predigt: Matthäus 2,13-18</i>	
<b>Mi. 31.12.</b>	<b>17.00</b>	<b>Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl</b>	<b>Morath</b>
<i>Silvester</i>		unter Mitwirkung des Kirchenchores	
		<i>Predigt: Lukas 12,35-40</i>	



= 10.00 gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche



= 09.30 Spielzeit, 10.00 besonderer Familiengottesdienst im Gemeindehaus

## Musikalische Adventsandachten im Dezember - donnerstags, jeweils 19.30 Uhr in der Johanneskirche

Zur Ruhe kommen, singen, beten, auf einen Text, ein Bild und  
einen Bibeltext achten, besondere Musik hören

<b>Donnerstag, 04.12.08</b>	<b>Bärbel Hanslik, Blockflöten - Christoph Reinhold Morath, Orgel</b>
<b>Donnerstag, 11.12.08</b>	<b>Gesa Kessler, Violine - Christoph Reinhold Morath, Orgel</b>
<b>Donnerstag, 18.12.08</b>	<b>Christoph Reinhold Morath, Orgel</b>

<b>Do. 01.01.09</b> Neujahr	<b>11.00</b>	<b>Gottesdienst</b> <i>Predigt: Jahreslosung Lukas 18,27</i> <i>Anschließend herzliche Einladung in die Bücherei, um auf das neue Jahr anzustoßen.</i>	<b>Morath</b>
<b>So. 04.01.</b> 2. So. n. d. Christfest	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst</b> <i>Predigt: Lukas 2,41-52</i>	<b>G.R. Schmidt</b>
<b>Di. 06.01.</b> Epiphania	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst</b> <i>Predigt: Matthäus 2, 1-12</i>	<b>N.N.</b>
<b>So. 11.01.</b> 1. So. n. Epiphania	 <b>09.30</b>	<b>Beichte</b>	
	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Predigt: Matthäus 3,13-17</i>	<b>Morath</b>
<b>So. 18.01.</b> 2. So. n. Epiphania	 <b>10.00</b>	<b>Gottesdienst</b> <i>Predigt: Johannes 2,1-11</i> <i>anschließend Kirchenkaffee, und die Bücherei ist geöffnet.</i>	<b>Morath</b>
<b>So. 25.01.</b> 3. So. n. Epiphania	 <b>10.00</b>	<b>Gottesdienst</b> <i>Predigt: Matthäus 8,5-13</i>	<b>E. Huschke</b>
<b>So. 01.02.</b> Letzter So. n. Epiphania	<b>09.30</b> <b>10.00</b>	<b>Beichte</b> <b>Gottesdienst mit Abendmahl</b> <i>Predigt: Matthäus 17,1-9</i>	<b>Morath</b>
	 <b>09.30</b>	<b>"Schatzinsel JOKI" im Gemeindehaus</b>	<b>Team</b>

## Die Gottesdienste in den Seniorenheimen im Dezember und Januar

### Seniorenzentrum Erlenfeld

<b>Do.</b>	<b>04.12.</b>	<b>16.00</b>	<b>Morath</b>
<b>Do.</b>	<b>18.12</b>	<b>16.00</b>	<b>Morath</b>
<b>Do.</b>	<b>15.01.</b>	<b>16.00</b>	<b>Morath</b>

### Bodelschwingham-Haus

<b>Fr.</b>	<b>12.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Morath</b>
<b>Mi.</b>	<b>24.12.</b>	<b>10.00</b>	<b>Wittmann</b>
<b>Fr.</b>	<b>09.01.</b>	<b>10.00</b>	<b>Morath</b>
<b>Fr.</b>	<b>23.01.</b>	<b>10.00</b>	<b>Wittmann</b>

### Das besondere Konzert mit Weltstars:

**Donnerstag, 5. Februar 2009 - 20 Uhr - Johanneskirche**

## „Black Gospel Stars“ New York

Professionelle Stars mit der weltweit gefeierten Gospel-Queen Yahna unter Leitung von Donna Brown geben uns eine begeisternde Performance mit „Gospels“ und Spirituals mit dem Ziel, die „Gute Nachricht“ Gottes für die Menschen zu verkünden. Bekanntes („Oh happy day“, „Kumbaya“, „Amazing Grace“ u.v.a.m.) und Neues bilden ein energiegeladenes Feuerwerk der Musik.

Vorverkauf an allen bekannten Verkaufsstellen, sowie im Pfarramt: 23 Euro

Stand: 20.11.2008

01.01.	<i>Renate Oeser, Sonnenblick 8a</i>	75 Jahre
02.01.	<i>Dieter Bauer, Killingerstr. 45</i>	70 Jahre
04.01.	<i>Heinz Hoffmann, Dompfaffstr. 136</i>	80 Jahre
04.01.	<i>Gerhard Meyer, Amselfeld 42</i>	86 Jahre
05.01.	<i>Hans Rader, Zeisigweg 3</i>	83 Jahre
07.01.	<i>Gertrud Fuhrmannek, Habichtstr. 14</i>	86 Jahre
07.01.	<i>Elsa Hertlein, Erlenfeld 1</i>	89 Jahre
07.01.	<i>Regina Schmitt, Möhrendorfer Str. 62</i>	90 Jahre
07.01.	<i>Ursula Zieger, Hedenusstr. 13</i>	90 Jahre
08.01.	<i>Erika Haußner, Habichtstr. 14</i>	85 Jahre
08.01.	<i>Kunigunda Reichelsdörfer, Florian-Geyer-Str. 24</i>	83 Jahre
08.01.	<i>Christiane Schulte, Georg-Krauß-Str. 2</i>	75 Jahre
11.01.	<i>Sophie Gumler, Schinnererstr. 4</i>	83 Jahre
12.01.	<i>Gertrud Gaenslen, Lerchenbühl 58</i>	84 Jahre
14.01.	<i>Elfriede Dziallas, Habichtstr. 14</i>	91 Jahre
14.01.	<i>Heinrich Lehner, Damaschkestr. 113</i>	85 Jahre
16.01.	<i>Ilse Boersch, Falkenstr. 52</i>	81 Jahre
17.01.	<i>Babette Bülten, Florian-Geyer-Str. 1</i>	81 Jahre
17.01.	<i>Klaus Ermann, Hedenusstr. 1</i>	70 Jahre
17.01.	<i>Gertraud Raab, Habichtstr. 14</i>	84 Jahre
17.01.	<i>Margot Trzcinski, Erlenfeld 1</i>	83 Jahre
18.01.	<i>Anna Maffert, Bimbachstr. 2</i>	75 Jahre
21.01.	<i>Lotte Jaenicke, Sperlingstr. 53</i>	81 Jahre
22.01.	<i>Egon Leonhardt, Pappelgasse 26</i>	75 Jahre
23.01.	<i>Wilma Barfuß, Steinforststr. 32</i>	81 Jahre
25.01.	<i>Käthe Kaerger, Habichtstr. 14</i>	92 Jahre
26.01.	<i>Michael Weiß, Damaschkestr. 29</i>	88 Jahre
28.01.	<i>Dr. Helga Schmitt-Neff, Lerchenbühl 47</i>	87 Jahre
30.01.	<i>Valentin Maier, Membacher Weg 27</i>	85 Jahre
31.01.	<i>Edgar Liebig, Falkenstr. 40</i>	70 Jahre
31.01.	<i>Marie Schreiber, Damaschkestr. 108</i>	75 Jahre
31.01.	<i>Dorothea Weber, Bimbachstr. 4</i>	75 Jahre

*Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen.*

„Dein ist das Jahr, dein ist die Zeit. / Dein, Gott, ist alle Ewigkeit. / Dein ist die Welt, auch wir sind dein; / kann keins hier eines andern sein.“

*(Arno Pötzsch)*

Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders vermerkt, im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13, statt. Die Januartermine des Seniorenclubs werden gesondert bekannt gegeben.

## Dezember 2008

Mo.	01.12.	14.30	Seniorenclub	Wirbelsäulengymnastik mit Frau Hiller
		20.00	Männerkreis	Kinder in unserer Gesellschaft und Gemeinde
Mo.	08.12.	20.00	Kirchenvorstand	Sitzung
Mi.	10.12.	16.00	Adventsfeier	für alle Mitarbeitenden der Gemeinde (siehe S.3)
Do.	11.12.	20.15	Ökumenekreis	Luther und Paulus (Bücherei)
Fr.	12.12.	20.00	Frauentreff	Adventlicher Abend
So.	14.12.	14.00	Seniorenclub	Adventsfeier (Beginn mit einer Andacht in der Kirche, danach adventliches Kaffeetrinken)
So.	28.12.	19.00	Konzert	mit meditativer Gospelmusik und Texten. Die „Silent Gospel Voices“ aus Baiersdorf (siehe unten!)

## Januar 2009

Mo.	12.01. bis Sa.	16.01.	Kleidersammlung für das Sozialwerk Spangenberg (siehe Seite 12)	
Mo.	12.01.	14.30	Seniorenclub	Geselliges Beisammensein nach den Feiertagen
		19.30	Frauenkreis	Gedanken zur Jahreslosung 2009 mit Pfrin. G. Siemoneit
		20.00	Kirchenvorstand	Sitzung
Sa.	17.01.		Konfirmanden	Thema-Samstag: Abendmahl
Sa.	17.01.-So.	18.01.	Kirchenchor	Gemeinsames Wochenende in Weisendorf
Mo.	19.01.	20.00	Männerkreis	Offenbarung Kap. 4 (siehe Seite 14)
Mi.	21.01.	19.30	Neujahrsempfang	mit Überraschungsgast und humorvollem Vortrag. (siehe Seite 3)
Do.	22.01.	09.00	KONTAKT	zusammenfügen
Fr.	23.01.		Frauentreff	"Haydns kleiner Nachtmusik" in Fürth (Info unter 46305)
Mo.	26.01.	14.30	Seniorenclub	Vortrag von PD. Dr. Reinhard Voll, Oberarzt an der Universitätsklinik Erlangen/ Medizin III: „Volkskrankheit Rheuma“

## Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Di.	09.15	Gebetskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig, Infos bei Diana Krüßig
	17.00	Jugendbibelkreis	Jugend ab 16 Jahre
	20.00	Bibelwerkstatt	14-tägig in den ungeraden Wochen
Mi.	11.00-13.00	Buchausleihe in der Gemeindebücherei	
	15.00-18.00	„Bibelentdecker“	Jungen, 8-12 Jahre
	20.00	Kirchenchor	
Do.	19.00	Gitarrenkurs für jedes Alter,	Infos bei Torsten Uhlemann Tel. 9209184
Fr.	09.30	Krabbelgruppe	Infos bei Diana Krüßig
	15.00	Mädchenjungschar	Mädchen 8 – 13 Jahre

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem grünen Faltblatt der Gemeinde.

### Sonntag, 28. Dezember 2008 - 19 Uhr - Johanneskirche

### Meditative Gospelmusik zu Weihnachten - mit Texten

Die uns bereits bekannten „Silent Gospel Voices“ aus Baiersdorf erfreuen uns mit einem stillen Gospelprogramm ohne laute Effekte, um Weihnachten im Verein mit nachdenklichen Texten nachklingen zu lassen.

## Herbstsammlung der Diakonie - Dank und Nachruf

Wir danken sehr herzlich allen Spendern und Sammlern für den hohen Ertrag von € 5.133,--, der damit etwas über dem Ergebnis des Vorjahres liegt. Ab 101 € versenden wir Spendenquittungen, darunter gilt der Überweisungsbeleg!

Kurz nach Abschluss der Sammlung verstarb plötzlich und unerwartet Frau Waltraud Mönch, die lange Jahre nicht nur als Sammlerin die jeweils höchsten Erträge bei den Diakoniesammlungen erzielte, sondern auch in der ihr eigenen Bescheidenheit an den Haustüren mit den Menschen ins Gespräch kam und deren Fragen mit ihrem Glauben verbinden konnte. Die Kirchengemeinde und viele Einzelne danken ihr für ihre Treue und Dienstbereitschaft. Sie ruhe im Frieden Gottes!

Christoph Reinhold Morath, Pfarrer

## Kirchgeld - eine freundliche Erinnerung!

Wie in jedem Jahr hatten wir vor einigen Monaten von Ihnen den Kirchgeldbetrag nach eigener Einschätzung erbeten. Bislang ist die schöne Summe von € 21.882,23 eingegangen. Natürlich ist es menschlich, dass der eine oder die andere die Überweisung übersehen hat. Daher lassen Sie sich freundlich daran erinnern, Ihren Beitrag, der fast ganz in unserer Gemeinde bleibt und u.a. für energiesparende Maßnahmen verwendet wird, in diesem Jahr noch zu leisten. Herzlichen Dank!

Ihr Christoph Reinhold Morath, Pfarrer

## Wohlfahrtsmarken für das Diakonische Zentrum



**Festliche Grüße!** Mit Weihnachtsmarken!

An den Adventssonntagen nach dem Gottesdienst oder wochentags im Pfarrbüro können Sie diese **Marken mit Motiven von Dürer und Raffaello** kaufen!

Der Zuschlag von 20 bzw. 25 Cent pro Marke geht an **das Diakonische Zentrum in Büchenbach**.

## Kleidersammlung für das Spangenberg-Sozialwerk

Wie in jedem Jahr können Sie vom **Montag, 12. bis Freitag, 16. Januar 2009** Ihre **gut erhaltenen Kleiderspenden** im Beutel (im Pfarramt erhältlich) oder gut verpackt ins Pfarrbüro, Schallershofer Str. 24, bringen. Herzlichen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft!

## Gedanken zum Gemeindeaufbau

Das KV-Wochenende vom 10.-12.10. im Burkardus-Haus in Würzburg diente den biblischen Grundlagen des Schwerpunkt-Themas, das sich der KV gegeben hatte: Gemeindeaufbau. Pfr. Morath hatte Leitfragen zur Klärung der Ziele zusammengestellt und führte die Gruppe durch den biblischen Befund.

Worin liegt die Sendung Jesu zu den Menschen? Zu wem wusste er sich gesandt? Was ist Gemeinde? Wodurch wird man Mitglied? Welche Bilder von Kirche und Gemeinde finden sich in der Bibel? Inwieweit können sie uns heute helfen?

Nicht selten trafen wir auf eher nicht geläufige Zusammenhänge. So wusste sich Jesus zunächst allein an Israel gesandt, der Kreis der „zwölf“ Jünger markierte den Anspruch auf die 12 Stämme Israels, dennoch ließ er sich von der Haltung Anderer, die er selbst „Glauben“ (Matthäus 8) nennt, auch zu diesen rufen. Zentral für Jesus ist seine Sendung an die „Verlorenen“, und nicht an die, die sich selbst gerecht darstellen wollen (Markus 2,17).

Zu Jesu Lebzeiten gab es zwei Kreise von Menschen, die sich von ihm rufen ließen: Die einen pflegten eher lockeren Kontakt, eine Art persönliches "Freundschafts"-Verhältnis zu Jesus. Die anderen bildeten die fester umrissene Gruppe der JüngerInnen, die eine Lebens- und Schicksalsgemeinschaft mit Jesus bildeten, deren Kennzeichen der herrschaftsfreie „Dienst“ (Markus 10,41-45) war. Nach Ostern entstand nach dem Muster des Jüngerkreises aus beiden Gruppen die Gemeinde als Sozialgemeinschaft der Glaubenden, in der Jesus vom Verkündiger zum Verkündigten und damit zum Glaubensinhalt wurde. Die Taufe bringt das Neue der Beziehung zu Gott durch Jesus Christus zum Ausdruck. In ihr streckt Gott einseitig ohne menschliches Zutun, so wie einst beim Volk Israel, seine Hand nach dem Menschen aus und verbindet sein Leben mit dem Jesu (Römer 6). Das begründet ein unauflösliches Rechtsverhältnis. Der Getaufte gehört zur Gemeinde, Voraussetzung der Taufe ist nicht der Glaube, er ist vielmehr Gabe der Taufe.

Die verschiedenen Bilder von Gemeinde im Neuen Testament (Leib Christi, Weinstock u.a.) brachten uns zu Fragen an die Gegenwart: Wer gehört zur Gemeinde in ihrer Vielfalt? Wie steht es mit unterschiedlichen Formen der Spiritualität? Was bedeutet „missionarische Kirche“? Haben wir eine einladende Kirche?

Am 10. November fand die Arbeit eine erste Vertiefung durch einen Abend mit Dr. Alexander Deeg vom Institut für Prakt. Theologie Erlangen, der uns gegenwärtige Modelle von Gemeindeentwicklung vorstellte.

Nun soll weiter danach gefragt werden, wie solche Modelle für unsere Situation passend sind und wie unsere praktische Arbeit (mit welchen Projekten) die wesentlichen biblischen Aspekte aufnimmt. Es bleibt spannend, und die Gemeinde wird auch in absehbarer Zeit in die Überlegungen einbezogen werden.

*Friedegard Brohm-Sedeon, Vertrauensfrau des Kirchenvorstands*

## Aus der Bücherei



**Blickpunkt**  
Evangelische  
öffentliche  
Bücherei

*Die Weihnachtsmaus ist sonderbar, / sogar für die Gelehrten!  
Denn einmal nur im ganzen Jahr / entdeckt man ihre Fährte.“* (James Krüss) Kennen Sie die Weihnachtsmaus?

Auch in der Bücherei hat sie Spuren hinterlassen, und wir laden alle Kinder ein, sie zu suchen und selbst eine zu basteln

**am Mittwoch 10. Dezember ab 15:00 Uhr.**

Eine frohe Advents- und Weihnachtszeit mit viel Muße zum Lesen

wünscht

Ihr Büchereiteam

## Elternbeiratswahl und Streichaktion im Kindergarten

Der erste Elternabend des neuen Kindergartenjahres brachte auch die Elternbeiratswahl mit sich. Der „alte“ Elternbeirat berichtete über die Arbeit des vergangenen Jahres, die Kindergartenleitung illustrierte die Arbeit mit einer Fotoshow. Erst meldeten sich nur zaghaft Kandidaten, doch dann konnte ein offenkundig sehr motivierter Elternbeirat gewählt werden: Doro Eßer, Claudia Koebke, Marcella Gries, Tanja Trapper, Sandra Deseive, Claudia Botta, Daniela Weingärtner, Andrea Wieluch und Katrin Leimeister als Vorsitzende.

Eine lang geplante und sehnlichst gewünschte Aktion der Elternschaft und des Teams des Johanneskindergartens war, den Eingangsbereich freundlicher zu gestalten und die Gruppenräume, den langen Flur und das Büro zu streichen! Nach intensiver Planung fanden sich am letzten Samstag der Herbstferien zahlreiche Helfer (Eltern und Mitarbeiter) im Kindergarten ein, fassten ihre Malerrollen, brachten bunte Farbe an die Wände und danach alles wieder an seine Plätze.

Nach getaner Arbeit verließen viele fleißige Helfer zufrieden und glücklich über das wirklich gelungene Werk den „neuen“ Kindergarten!

## Die Offenbarung des Johannes - Buch mit 7 Siegeln?

Das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung des Johannes, ist ein Trostbuch für die Gemeinden. Es gibt Schlüssel an die Hand, Geschehnisse, die die Glaubenden umgeben, von Gott her zu verstehen. Dazu blickte der Seher Johannes in den Himmel, die Welt Gottes. In Bildern schaut er die göttliche Wirklichkeit: Was auch immer geschieht - Gott regiert. Sein „Thron“ wackelt nicht.

Dr. Gomm, der bereits vor einiger Zeit in das Buch der Offenbarung eingeführt hat, wird in einem offenen Abend das **Schlüsselkapitel 4** auslegen.

Dazu lädt der Männerkreis am **Montag, 19. Januar 2009, um 20 Uhr**, in die **Bücherei** ein. Gäste sind herzlich willkommen!

Stand: 24.11.2008

Getauft wurde:

*Lena Pohley, Veit-Stoß-Str. 6*  
*Florian Hermann, Nachtigallenweg 12*  
*Lennart Putzmann, Priefnitzstraße 7*

Bestattet wurde:

*Ilse Kurtenbach, Peter-Henlein-Weg 1, 81 Jahre*  
*Waltraud Mönch, Starenweg 8, 82 Jahre*  
*Martha Hoffmann, Am Erlenfeld 1, 87 Jahre*  
*Anneliese Mörtel, Habichtstr. 14, 87 Jahre*

Da ich noch nicht geboren war, / da bist du mir geboren / und hast mich dir  
zu eigen gar, / eh ich dich kannt, erkoren. / Eh ich durch  
deine Hand gemacht, / da hast du schon bei dir bedacht, / wie du  
mein wolltest werden.

Ich lag in tiefster Todesnacht, / du warest meine Sonne, / die Sonne, die mir  
zugebracht / Licht, Leben, Freud und Wonne. / O Sonne,  
die das werte Licht / des Glaubens in mir zugericht', / wie schön  
sind deine Strahlen!

*Paul Gerhardt, Lied EG 37, 2 und 3*

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 ErlangenE-Mail: [Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de](mailto:Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.de) - Internet: [www.erlangen-evangelisch.de/Johannes](http://www.erlangen-evangelisch.de/Johannes)Sprechzeiten

Pfarrer Christoph Reinhold Morath	Tel.: 20 35 87	Mi. 9.30 bis 11.00 Uhr
E-Mail: <a href="mailto:reinhold.morath@t-online.de">reinhold.morath@t-online.de</a>	und 71 20 857	und nach Vereinbarung

Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.)	nach Vereinbarung
	Tel.: 49 01 59 (dienstl.)	

Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04	Mo.- Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
	Fax: 4 13 50	und nach Vereinbarung

Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	
---------------------	------------------------	--

Konto Johannesgemeinde

Nr. 4001634, BLZ 76350000  
Sparkasse Erlangen

Konto Gemeindeverein

Nr. 4004961, BLZ 76350000  
Sparkasse Erlangen

Johanneskindergarten, Schallershofer Straße 26, 91056 ErlangenE-Mail: [Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de](mailto:Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de)Internet: [www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten](http://www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten)Sprechzeiten:

Leiterin Sonja Wälzlein	Tel.: 4 11 44	Di. 14.00 - 16.00 Uhr
-------------------------	---------------	-----------------------

Gemeindebrief „KONTAKT“

„KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von  
D. Dürr (verantwortlich, Tel.: 4 14 49), C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, E. Seuchter.

Layout / Druck

Dieter Dürr / Johanneskirche

**Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats**

Ich träumte schon viele Träume, doch wahr wurden viele nicht,  
sie lösten sich auf als der Morgen anbrach.  
Aber, Gott sei Dank, wurden so viele meiner Träume verwirklicht,  
*dass ich nicht aufhören will zu träumen.*

Ich habe viele Gebete gebetet, ohne dass ich eine Antwort kam,  
obwohl ich geduldig und langmütig war.  
Aber auf genügende Gebete habe ich Gottes Antwort erfahr'n,  
*dass ich nicht aufhören will zu beten.*

Ich vertraute in meinem Leben schon manch einem Freund,  
doch wenn ich jemand brauchte, war ich allein.  
Aber genug treue Freunde haben es ehrlich mit mir gemeint,  
*dass ich nicht aufhören will zu vertrau'n.*

Ich säte manches Samenkorn; viele sind auf dem Weg gelandet,  
die Vögel kamen und pickten sie auf.  
Doch ich habe genug goldene Ähren eingesammelt,  
*dass ich nicht aufhören will zu säen.*

Ich trank schon oft den Kelch der Enttäuschung und des Leidens,  
verbrachte viele Tage ohne Singen.  
Aber ich habe schon so viel vom Nektar der Rosen des Lebens genippt,  
*dass ich nicht aufhören will zu leben.*

Autor unbekannt

